



ZUFLUCHT BUNKER

Bereits kurz nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs begann in Hamburg der Bau der ersten Luftschutzbunker. Hoch-, Turmbunker, Flak- und Leittürme wurden oberirdisch errichtet. Unter der Erde entstanden überwiegend Rund- und Röhrenbunker. Letztere boten „nur“ Schutz vor Bombsplintern. Dennoch retteten die meisten Bunker Tausenden Hamburgern im Juli 1943 das Leben, als ein durch alliierte Luftangriffe hervorgerufener Feuersturm Hamm, Hammerbrook, Borgfelde und Rothenburgsort in Schutt und Asche legte. Viele Menschen flüchteten mit ihren wichtigsten Habseligkeiten am Leib oder im Koffer in die Bunker: Habseligkeiten, die den Feuersturm überstanden und heute als mahnende Zeugnisse dienen.



BUNKERMUSEUM HAMBURG

Wichernsweg 16 • 20537 Hamburg

Sie finden das Museum auf dem Grundstück der Wichernkirche.

You will find the museum in the grounds of the Wichern-Church.

Info: Stadtteilarchiv Hamm
Telefon 040 18 15 14 93
www.hh-hamm.de
stadtteilarchiv@hh-hamm.de

Öffnungszeiten:

Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr,
letzter Einlass 17.15 Uhr.

Führungen für Gruppen und Schulklassen nach
Absprache an jedem anderen Wochentag.

Opening hours:

Thursday from 10 - 12 a.m. and 15 - 18 p.m.,
last entrance 17.15 p.m.

Guided tours for groups and school classes can
be arranged upon request.

Eine Führung dauert ca. 1,5 Stunden. Warme
Kleidung ist unbedingt empfehlenswert.

Bei „Bunker im Dunkeln“ bleibt das Licht aus, es
wird geraten, eine Taschenlampe dabeizuhaben.

Termine und Preise entnehmen Sie bitte dem In-
ternet unter www.hh-hamm.de/bunkermuseum.

IMPRESSUM

Herausgeber, Fotos und Texte: Stadtteilinitiative Hamm
Gestaltung: Bianca-Maria Adam · www.adam-die-erste.de



BUNKERMUSEUM HAMBURG

AIR-RAID SHELTER MUSEUM HAMBURG

Stadtteilinitiative
hamm





BUNKERMUSEUM HAMBURG

Inmitten des zentrumsnahen Stadtteiles Hamm befindet sich das in der Stadt Hamburg einzige Bunkermuseum.

Dargestellt werden persönliche Erlebnisse von Zeitzeugen während der Luftangriffe auf Hamburg-Hamm, aber auch die von Bewohnern des Londoner Stadtteiles Holborn auf ihr Wohngebiet. Weitere Themen sind dem Luftschutz und den verschiedenen Luftschutzbauten gewidmet. Zahlreiche Ausstellungsstücke und Dokumente vertiefen die Präsentation, die auch durch ihre vielen großformatigen Fotos besticht.

Der unterirdische Vier-Röhrenbunker aus dem Jahre 1940/41 wurde mit nachgebautem Mobiliar in seinen Ursprungszustand versetzt, sodass ein Museum entstand, bei dem bereits das „Gebäude“ an sich einen Bestandteil der gesamten Ausstellung bietet.

Der Bunker besteht aus Eingangsbereich mit Treppe in die Tiefe, Gasschleuse, vier Röhren (Breite zwei Meter, Länge 17 Meter, lichte Höhe 2,25 Meter), die jeweils 50 Menschen Platz boten sowie einem Notausstieg. In der Zeit von April 1940 bis April 1941 wurde er errichtet. Seine Wände weisen eine Stärke von einem Meter Beton auf, die mit einer Bewehrung zusätzlich verstärkt sind. Er liegt etwa fünf Meter tief im Erdreich.

Es handelt sich um einen Typenbau, von denen es etliche im Hamburger Stadtgebiet gibt, die jedoch grundsätzlich nicht begehbar sind. Alle sind nach dem Kriege geräumt worden und stehen heute fast ausnahmslos unter Wasser.

Charakteristisch war die einheitliche Ausstattung mit Bänken auf der einen und Ablagemöglichkeiten auf der gegenüberliegenden Seite. Am Ende jeder Röhre befanden sich die Aborte, Trocken-Toiletten, denn einen Wasseranschluss gab es nicht. Für Beleuchtung und Beheizung war Strom vorhanden. Handbetriebene Lüftungsmaschinen sorgten für Frischluft-Zufuhr.

AIR-RAID SHELTER MUSEUM HAMBURG

There is only one World War II Air-raid Shelter Museum in Hamburg. It is situated in the district of Hamm, close to the City Centre.

The items on show include many personal reports by people who lived through the air-raids in Hamburg, as well as stories from citizens who experienced air-raids in the Holborn district of London. Other information concerns air-raid precautions and the different types of air-raid shelters in use at that time. Numerous exhibits and documents intensify the presentation which is enhanced by many large-scale photographs.

The underground four chamber air-raid shelter from 1940/41 has been restored to its original state with re-built furniture so that the building itself constitutes an essential part of the whole exhibition.

The air-raid shelter consists of an entrance area with steps going down, and a gas-proof lock leading to four elongated chambers (two metres wide, 17 metres long and 2,25 metres high) each seating 50 persons. One emergency exit served all four chambers.

Building took place between April 1940 and April 1941. The walls are made of one metre thick reinforced concrete. The shelter is approximately five metres underground. It is a typical standard building like many other air-raid shelters built in Hamburg. However, all others have been closed. They were abandoned after the war and most of them are now under water.

Typical was the uniform furniture with benches on one side and a shelf opposite for personal belongings. At the far end of each of the chambers were chemical toilets because there was no water supply. Electricity existed for lighting and heating, and hand-driven air-ventilation machines provided fresh air.